

Zielgruppen

- Geflüchtete
- Multiplikator_innen
- Fachkräfte aus Unterkünften
- Beratungsstellen
- Verbände
- Vereine
- Ehrenamtliche
- (Willkommens-)Initiativen
- Religionsgemeinschaften

Die Arbeit der OBR: beraten, unterstützen, solidarisieren

Die OBR berät und unterstützt Menschen, die von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt betroffen sind. Die Beratungsarbeit erfolgt in Kooperation mit dem Pädagogischen Zentrum Aachen e. V.

- vertraulich, unabhängig und auf Wunsch anonym
- parteilich im Sinne von Betroffenen und bedürfnisorientiert
- vor Ort aufsuchend und kostenfrei

Anfragen und Anregungen an

Regina Gahbler

Projekt *re:act*

Informationen und Workshopangebote für Geflüchtete, Multiplikator_innen und Einrichtungen, die mit Geflüchteten arbeiten.

regina.gahbler@opferberatung-rheinland.de

Tel: 0211 / 15 92 55-62

OBR – Opferberatung Rheinland
c/o IDA-NRW
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf

www.opferberatung-rheinland.de

www.facebook.com/opferberatung.rheinland

2019

Foto: © madochab/photocase.de



Projekt *re:act*

Geflüchtete Menschen im Umgang mit rassis- tischer oder rechter Gewalt unterstützen

Informationen und Workshopangebote
für Geflüchtete, Multiplikator_innen und
Einrichtungen, die mit Geflüchteten
arbeiten





Gewalt gegen Geflüchtete

Geflüchtete stehen weiterhin im Fokus rechter Bedrohungen und rassistischer Gewalt. Im Jahr 2016 gab es laut offiziellen Angaben in NRW mindestens 501 Straftaten gegen Geflüchtete, ihre Unterkünfte sowie gegen Unterstützer_innen. Im Zuge der rassistischen Stimmungsmache erreichte die Gewalt gegen Geflüchtete einen alarmierenden neuen Höchststand. Rechte Gruppen und Einzelpersonen griffen viele Geflüchtete im Umfeld ihrer Unterkunft oder auf offener Straße körperlich an und verletzten sie zum Teil erheblich. Hinzu kamen zahlreiche Brandanschläge auf geplante oder bewohnte Einrichtungen für Geflüchtete. Von dieser Gewalt waren nach dem Monitoring der Opferberatung Rheinland (OBR) mindestens 190 Menschen in NRW direkt betroffen.

Solche Gewalterfahrungen führen nicht nur zu Handlungsunsicherheiten und Ohnmachtsgefühlen, sondern verstärken auch gesellschaftliche Ausgrenzungserfahrungen. Als Folge entstehen Angsträume im öffentlichen Raum. Für Geflüchtete ergeben sich zudem besondere Problemlagen, etwa durch eine unsichere Bleibeperspektive, vorangegangene Traumatisierung oder fehlende soziale Netzwerke.

Bildungs- und Informationsangebote

Das Projekt *re:act* der OBR möchte für dieses Themenfeld sensibilisieren. Es richtet sich dabei gleichermaßen an geflüchtete Menschen und haupt- und ehrenamtliche Multiplikator_innen, die mit ihnen zusammenarbeiten. Aufklärung und Klarheit im Umgang mit rassistischen Vorfällen stärkt geflüchtete Menschen in ihren Handlungsmöglichkeiten und ihrer Teilhabe.

Ziele unserer Arbeit sind daher,

- Dimensionen und Formen von Rassismus aufzuzeigen,
- über rassistische Gewalt im Kontext von Flucht und Asyl aufzuklären,
- verschiedene Ebenen der Betroffenenperspektive zu beleuchten,
- konkrete Informationen zu Verhaltensempfehlungen, Opferrechten, Opferschutz und möglichen Anlaufstellen zu vermitteln,
- Handlungsmöglichkeiten nach Angriffen zu erarbeiten,
- Solidarität herzustellen und zum Empowerment der betroffenen Menschen beizutragen.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns dabei an Ihren Bedarfen und Fragen. Kommen Sie auf uns zu – wir freuen uns, in einem Gespräch zusammen mit Ihnen, ein Format zu erstellen, das zeitlich und inhaltlich Ihren Wünschen entspricht. Bei Interesse stellen wir Ihnen auch gerne Informationsmaterialien bereit.



Mögliche Formate

- Workshops
- Schulungen
- Impulsvorträge
- Informationsveranstaltungen

Mögliche Themen

- Rassismus
- Rechtsmotivierte Gewalt im Kontext von Flucht und Asyl
- Betroffenenperspektive – welche Ebenen sind zu beachten?
- Opferschutz und Opferrechte
- Viktimisierungsprozesse
- Handlungsmöglichkeiten nach Angriffen
- Erarbeitung von Möglichkeiten der Gewaltprävention
- Was bedeuten Solidarität und Empowerment?